

Reaktivierung im Blickpunkt

Moorexpress: SPD Gnarrenburg und Marcel van der Pütten informieren sich beim Förderverein

GNARRENBURG. Auf Einladung des Bürgermeisterkandidaten Marcel van der Pütten haben die langjährigen Vorstandsmitglieder des Fördervereins Moorexpress, Elke Weh und Burckhard Rehage, zahlreichen SPD-Gemeinderatsmitgliedern und -kandidaten über die jüngsten Entwicklungen und Chancen rund um den Moorexpress berichtet.

Elke Weh rief noch einmal die Enttäuschung über das schlechte Abschneiden der Strecke Stade-Bremervörde-Osterholz bei den Reaktivierungsuntersuchungen in den Jahren 2013/14 in Erinnerung. Inzwischen gäbe es allerdings neue Hoffnungen, die auf eine Resolution des Stader Kreistages zur Reaktivierung der Strecke Stade-Bremervörde zurückgingen. „Mit einer Betrachtung von Teilstrecken steigen die Chancen auf eine Wiederertüchtigung für den schienengebundenen Personennahverkehrs (SPNV)“, pflichtete ihr Rehage bei. Rehage und van der Pütten verbindet eine lange gemeinsame Zusammenarbeit in der ILE-Region Moorexpress-Stader Geest. „Auch diese Plattform könnte zu-



Wunsch der Gnarrenburger SPD: „Neben den liebenswerten historischen Zügen im touristischen Verkehr sollen auch solch moderne Züge im regulären Personennahverkehr wieder auf der Strecke verkehren.“ Foto: bz

künftig bei der Reaktivierung eines ersten Streckenabschnitts hilfreich sein“, war man sich einig. Als weitere positive Entwicklungen nannten Weh und Rehage die Bestrebungen der Stadt Stade, die Novellierung von Reaktivierungskriterien, die Klimaschutzdiskussion, gefüllte Fördertöpfe auf Bundesebene, die Aussicht auf eine Machbarkeitsstudie und den engagierten Einsatz des EVB-Geschäftsführers Christoph Grimm. „Die Stimmung im Förderverein Moorexpress ist optimistisch bis euphorisch“, so die Vorsitzende Elke Weh.

SPD-Kreistagsmitglied Volker

Kullik verwies auf die unterstützenden Anträge seiner Kreistagsfraktion aus den Jahren 2013 sowie 2020 und versicherte, sich – wie schon bei den jährlichen Investitionskostenzuschüssen für den Moorexpress – nun auch für einen Kostenanteil des Landkreises Rotenburg zur Machbarkeitsstudie einzusetzen.

Auf offene Ohren, besonders bei Ratsfrau Melanie Blank, stieß die Aussage der Fördervereinsvertreter, dass zunächst auch eine „touristische Aufrüstung und Verdichtung“ des Moorexpresses die Reaktivierungspläne befördern könnten. SPD-Gemeinderatskan-

didatin Annette Huhmann brachte in diesem Zusammenhang den Naturpark Teufelsmoor als verbindendes Element mit dem Landkreis Osterholz zur Sprache. „Die Hoffnung ist, dass nach der Reaktivierung der Teilstrecken: 1. Stade-Bremervörde, 2. Bremervörde - Gnarrenburg, 3. Osterholz-Scharmbeck - Worspswede, dann der Lückenschluss Worspswede - Gnarrenburg gelingt. Auch dieses Teilstrecken-Modell muss nun über die Machbarkeitsstudie überprüft werden.“

Loß gab es abschließend von den Fördervereinsprechern für die bisherige Rolle Gnarrenburgs bei der Unterstützung der Moorexpress-Pläne. Auf die Frage, was die Gemeinde Gnarrenburg neben ihren bisherigen Aktivitäten beitragen könne, verwiesen Weh und Rehage auf die aktuelle Resolution zur Reaktivierung, der – in unterschiedlicher Form – inzwischen alle Kreise und Kommunen an der Strecke beigetreten sind. Dem soll nun auch in Gnarrenburg schnellstmöglich nachgekommen werden, versicherten van der Pütten und die SPD-Vertreter. (bz)